Die OEMUS MEDIA AG trauert

Wir nehmen Abschied von Jürgen Isbaner.

LEIPZIG – Am 5. März ist unser ehemaliges Vorstandsmitglied Jürgen Isbaner verstorben. Mit ihm verliert die OEMUS MEDIA AG einen Visionär, Gestalter und prägenden Kopf, der die Entwicklung des Unternehmens und der dentalen Medienlandschaft maßgeblich beeinflusst hat.

Über drei Jahrzehnte hinweg war Jürgen Isbaner eine der zentralen Persönlichkeiten unseres Hauses. Als Vorstand für die Bereiche Print, Online und Events, als langjähriger Chefredakteur der *ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis* und später als Chairman of the Board – Science & Business Development hat er die Entwicklung unseres Unternehmens entscheidend mitgestaltet. Große Teile der unternehmerischen DNA der OEMUS MEDIA AG tragen bis heute seine Handschrift. Er war Ideengeber, Visionär und Macher zugleich. Viele Formate, Konzepte und Veranstaltungen, die heute selbstverständlich zum Portfolio der OEMUS MEDIA AG gehören, gehen auf seine Initiative zurück oder wurden von ihm entscheidend mitgeprägt. Unter seiner Mitwirkung wuchs das Unternehmen über die Jahre zu einem wichtigen Akteur im dentalen Fortbildungs- und Medienmarkt.

Seine besondere Leidenschaft galt dabei stets dem Veranstaltungsbereich. Aus den ersten Implantologie-Einsteiger-Kongressen und einzelnen Fortbildungskursen der 1990er-Jahre entwickelte sich die OEMUS MEDIA AG in relativ kurzer Zeit zu einem der großen Player im dentalen Fortbildungsmarkt. Über 700 Kongresse und Symposien sowie Tausende Workshops und Seminare stehen heute sinnbildlich für diese Entwicklung. Charakteristisch für Jürgens Arbeit war dabei, dass es nie etwas Statisches gab. Formate und Inhalte mussten sich ständig weiterentwickeln. Innovation war für ihn kein Schlagwort, sondern gelebter Anspruch. Parallel dazu prägte er über viele Jahre den Aufbau und die Weiterentwicklung des größten deutschsprachigen dentalen Zeitschriftenportfolios maßgeblich. Mehr als 30 spezialisierte Publikationstitel, die sich bis heute erfolgreich am Markt behaupten, tragen seine Handschrift. Auch die frühzeitige Digitalisierung der dentalen Fachinformation und der Aufbau neuer Kommunikationsformate im Markt wurden von ihm entscheidend mitgestaltet.

Wer mit ihm gearbeitet hat, erinnert sich an seine enorme Präsenz und seinen Gestaltungswillen. Kaum ein dentales Event der OEMUS fand ohne seinen persönlichen Einsatz statt. Kaum eine Printausgabe ging ohne sein finales Go in die Druckerei. Und kaum ein Gespräch mit Partnern aus Industrie oder Wissenschaft endete ohne neue Ideen oder Ansätze für die Weiterentwicklung unserer Medienformate.

Drei Jahrzehnte Unternehmensgeschichte sind zugleich auch drei Jahrzehnte seines Wirkens gewesen, geprägt von unermüdlicher Energie, Kreativität und der Fähigkeit, Menschen für neue Ideen zu begeistern.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

OEMUS MEDIA AG DT



© OEMUS MEDIA

Digitale Gesundheitskompetenz

Probleme im Umgang mit Online-Gesundheitsinfos.

WIEN – Digitale Kanäle spielen eine immer größere Rolle bei der Suche nach Gesundheitsinformationen. Neben klassischen Websites und Suchmaschinen gewinnen soziale Medien, Chatbots sowie digitale Anwendungen wie Gesundheits-Apps oder Videokonsultationen zunehmend an Bedeutung.

Mit dieser Entwicklung rückt die digitale Gesundheitskompetenz stärker in den Fokus. Sie beschreibt die Fähigkeit, digitale Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, kritisch zu bewerten und im Alltag anzuwenden.

Im Dezember 2024 wurden im Rahmen des „Panels Gesundheitsförderung" aktuelle Daten zur digitalen Gesundheitskompetenz erhoben. Befragt wurden rund 1.000 Personen ab 16 Jahren, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung. Die Ergebnisse zeigen, dass digitale Gesundheitsangebote wie medizinische Websites, „MeineSV" und Online-Terminvereinbarungen bereits häufig genutzt werden, besonders von jüngeren Menschen, Männern, höher Gebildeten und chronisch Erkrankten. Gleichzeitig haben rund zwei Drittel der Bevölkerung Schwierigkeiten im Umgang mit digitalen Gesundheitsinformationen. Besonders herausfordernd ist die Einschätzung von Vertrauenswürdigkeit und wirtschaftlichen Interessen hinter den Inhalten. Die Ergebnisse machen deutlich, dass gezielte Maßnahmen nötig sind, um Fehlinformationen und falsche gesundheitliche Entscheidungen zu vermeiden. Vor allem ältere Menschen und Personen mit geringerer Bildung benötigen Unterstützung. Entscheidend sind daher leicht zugängliche, qualitätsgesicherte Informationen, die Förderung digitaler Gesundheitskompetenz und nutzerfreundliche digitale Angebote. DT

Quelle: Gesundheit Österreich GmbH

Verbindung zwischen Kunst, Wissenschaft und medizinischem Fortschritt

Neue Sonderausstellung widmet sich Gustav Klimt.

WIEN – Die ab 26. März 2026 im Josephinum, den Sammlungen der Medizinischen Universität Wien, präsentierte Ausstellung „Gustav Klimt und die Medizin. Bilder zum Fluss des Lebens" widmet sich erstmals umfassend den vielfältigen Beziehungen zwischen Klimt, Wissenschaft und medizinischem Fortschritt in Wien um 1900. Sie zeigt, wie sehr die intellektuelle Atmosphäre dieser Zeit – geprägt von bahnbrechenden naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, neuen medizinischen Methoden und einem offenen Dialog zwischen den Disziplinen – Gustav Klimts Denken und Schaffen beeinflusste.



© Medizinische Universität Wien/APA-Fotoservice/Daniel Hinterramskogler

> **„Unsere Sonderausstellung widmet sich erstmalig detailliert den profunden Kenntnissen über den menschlichen Körper, die Eingang in das Werk Gustav Klimts gefunden haben […]."**

Im Zentrum der Ausstellung steht das Fakultätsbild „Die Medizin", das 1945 zerstört wurde und wohl eines der umstrittensten, innovativsten und zugleich visionärsten Werke des österreichischen Künstlers ist. Nach einer aufwendigen, wissenschaftlich gestützten KI-Rekonstruktion im Rahmen eines Projektes des Belvedere mit Google Arts and Culture im Jahr 2024 erhält man einen farbigen Eindruck von Klimts monumentaler Komposition, die heute großformatig an der Fassade des Anna Spiegel Forschungsgebäudes auf dem Gelände des MedUni Campus AKH zu sehen ist.

„Gustav Klimt steht wie kaum ein anderer Künstler für den geistigen Aufbruch Wiens um 1900. Die Ausstellung im Josephinum macht sichtbar, wie eng Kunst, Wissenschaft und medizinischer Fortschritt in dieser Zeit miteinander verwoben waren und wie sehr dieser interdisziplinäre Dialog Klimts Werk geprägt hat. Damit eröffnet sie zugleich einen neuen Blick auf die Medizin als kulturelle und gesellschaftliche Kraft", sagt Markus Müller, Rektor der MedUni Wien.

Im historischen Hörsaal des Josephinums werden rund 25 originale Klimt-Zeichnungen, die aus renommierten österreichischen Institutionen und Sammlungen stammen, gezeigt, sowie von ausgewählten Privatsammlern, deren Bilder bislang selten öffentlich zugänglich waren. Veranschaulicht werden Klimts Arbeitsprozesse, seine Auseinandersetzung mit Körperlichkeit und seine intensive Beschäftigung mit der Darstellung von Geburt, Leben und Tod. Die Ausstellung wird durch medizinhistorische Exponate aus der Sammlung des Josephinums ergänzt. „Unsere Sonderausstellung widmet sich erstmalig detailliert den profunden Kenntnissen über den menschlichen Körper, die Eingang in das Werk Gustav Klimts gefunden haben, und zeigt damit seine enge Verbindung mit den großen Ärzten im Wien um 1900", erklärt Christiane Druml, Direktorin des Josephinums.

Kurator Tobias G. Natter: „Schon bei der Erstpräsentation der ‚Medizin' 1901 entfachte das Gemälde einen ‚ästhetischen Bürgerkrieg'." DT

Quelle: MedUni Wien/Josephinum

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

Vertriebsleiter
Stefan Reichardt
reichardt@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/ Projektmanagement
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austria Edition erscheint 2026 mit 6 Ausgaben, es gilt die Preisliste vom 1.1.2026. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austria Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Hinweis zum Einsatz von KI
Unsere Redaktion schreibt für Menschen – von Menschen. Wir nutzen künstliche Intelligenz unterstützend, zum Beispiel für Recherche, Transkriptionen oder Entwürfe. Alle veröffentlichten Inhalte werden jedoch von qualifizierten Redakteuren erstellt, überprüft und auf Fakten kontrolliert. Fachjournalistische Verantwortung und Qualität stehen für uns an erster Stelle.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

DENTAL TRIBUNE
The World's Dental Newspaper

SMART SHADE

MANIFill Micro Hybrid

AESTHETICS AT THE HIGHEST LEVEL

Pure aesthetics

Polymer-based Dental Restorative Material

MADE IN GERMANY



MANIInstrumente

MANI ist bekannt für seine hochpräzisen zahnmedizinischen und chirurgischen Instrumente, die Zahnärzte weltweit zur Verbesserung der Patientengesundheit einsetzen.

Präzise, leistungsstark, flexibel.

JETZT ERHÄLTLICH!

JIZAI
BOHRER
HANDFEILEN



MANI MEDICAL GERMANY GmbH
Hertha-Sponer-Straße 2
61191 Rosbach v.d. Höhe

www.mani-germany.com

MANI